

Verbundkatalog Kalliope

Hilfer, Maria

Berlin, 1948-08-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Haria Wifor

Berlin. Kollschauer
29. 8. 48

Mein lieber Freund,

Mein Brief war eine
grosse Freude, und fast mit ihm
zusammen kamen die "Reisen u.
Wahrheiten". Ich bin froh das Buch
zu haben, denn es ist keines, das
man liest und von dem man
dann weiss, es ist ein Schatz, den
man besitzen muss. Ich schlage
es auf und bin bei dir, von allem
gehet fort, entlassen in die Welt
des Ursprünglichen. Die Kraft,
die darin aufgespeichert ist lässt

jeden neuen Einblick zum Punkt
aus der Quelle werden, die den
Unfrieden löst u. abspielt. Das
Buch geht nicht auf die Formeln
ein, mit denen die Augenblicke
lösungen versucht werden, aber
du rückst mit ihm mächtig
in ^{die} Reihe der wenigen führenden,
deren unweglose Schan die sehr-
kenntnis verbindet, das wird wohl
erst in der Zukunft ganz sichtbar
werden. Ich wünsche, es möge
vi weiter wachsen zu einem
Strom, der immer mehr fließt
in seinen Raum zieht und be-

fruchtet.

Was du zur Hypatia schreibst
macht mir ein wenig Muth. Dein
Einwand „gegen das Klickealskapte
im Sinn der Tragödie“ greift sehr
hinter die letzten Wände. Stellt du
Uebergangswille, wie du es nennst,
im Hergen nicht dem Opfer gleich,
wenn man das tragische Schicksal
dreifach vermeiden kann u.
lässt es doch geschehen? Ist z. B.
Gourmonts Opfer auch nur ein
Haar dicker? Und Klarlen
steht wohl ruhender, aber nicht
bedeutender in der Handlung wie
Dionne.

Mein Entsetzen über den fanati-
schen Angriff E.S. bezog sich nicht
eigentlich auf das Werk. Ich sah
plötzlich umfassend, wie es selten
gesehen, in eine Seele, wie in einem
blikartig aufgesprengenen
Schubkasten. Das „auf der flucht
sein“ scheint mir das Grundmotiv
dieses Vaseins, alle Befreiungen be-
deuten immer nur neue flucht.
Über solcher Lebensreise hängt das
Chaos, von dort her wird auch der
glühendste Kampf vergiftet. Solche
Erlebnisse schlagen Türen auf,
durch die man erst in die Welt
mitte gelangt, nahe an die an-



Herrn

Waldemar B o n s e l s

13b

A m b a c h

am Starnberger See / Oberbayern

Hilfer, Berlin. Kallenberg
Kaiserstuhlsh. 32